

Esswerkzeug aus Steinbockhorn

Der Steinbock galt seit jeher als lebende Apotheke und man verwendete nicht nur das Fleisch. Das Herzkreuz, ein Symbol für Kraft und Mut, das Blut als Mittel gegen Blasensteine, das Horn, das sich durch seine Mächtigkeit auszeichnete, wurde gerne zerrieben und als Gegenmittel bei Vergiftungen in den sogenannten „Steinbockapotheken“ angeboten.

Die Wertschätzung des Steinbockes zeigt sich nicht nur in der volksmedizinischen Verwendung, sondern spiegelt sich vor allem in hochwertigen

AUS DEM JAGDMUSEUM SCHLOSS STAINZ

Von Mag. Karlheinz Wirnsberger

Kunstgegenständen wider. Im Jagdmuseum Schloss Stainz finden wir neben Trinkhörnern aus den Sicheln des Steinbockes und geschnitzten Hornbechern auch ein Essbesteck aus drei Teilen, das in seiner Fertigung einzigartig ist. Dieses Essbesteck, bestehend aus Messer, Gabel und einem Löffel aus Steinbockhorn, hat

seinen Ursprung in der Steiermark und stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Der Löffel besteht aus einem Stück Horn mit einem flach geschnitzten Stiel, mit beidseitigen Bandornamenten und Blattkelchen auf quer schraffiertem Grunde geziert, an dessen Knauf sich ein stehender Steinbock befindet. Das Messer und die zweizinkige Gabel mit einer Messingmanschette weisen auf der eisernen Ausfertigung jeweils einen Griff aus geschnitztem Steinbockhorn auf, an der Breitseite findet man 2 entgegenstehende Blätter und als Abschluss hat der Künstler sich der Mühe unterworfen, eine kleine „Büste“ eines Steinbockes samt Vorderläufen zu entwerfen und auszufüh-



ren. Die Bearbeitung dieser „Hornteile“ erfolgte entweder durch Schnitzen oder Schneiden einzelner Stücke der „Sicheln“, andererseits durch Einlegen in heißes Öl und anschließendes Pressen in Metallstempeln, beides äußerst aufwendige Verfahren.